

Butter: Kein Grund zur Panik

Milchfett / Der Schweizer Buttermarkt profitiert vom schlechten Image des Palmöls. Butterlager ist nicht auf Rekordwert.

BERN Das Schweizer Milchjahr 2018 war in den ersten Monaten geprägt von steigenden Mengen. Nachdem die Zunahme gegenüber Vorjahr im Januar auf +6,6% und im Februar auf +4,2% kletterte, betrug sie im März nur noch +1,6% und für April werden zirka +1,4% mehr Milch als 2017 erwartet. Von Januar bis Mai entstand so eine Mehrproduktion von 4,1% gegenüber dem Vorjahr.

Die Frage stellte sich, ob diese Mehrproduktion zu übervollen Butterlagern und wegen fehlender Interventionsmöglichkeiten zu Druck auf die Produzentenpreise führt. Da Schweizer Milchproduzenten (SMP) im laufenden Jahr aufgrund der Markteinschätzung keine Interventionen vorgenommen, mussten sich die Marktakteure im Bedarfsfall organisieren.

Rege Butternachfrage in EU

In der EU hat sich das zu Beginn des Jahres starke Wachstum der Milchproduktion seit März (+0,4% zu Vorjahr) deutlich verlangsamt und beträgt +2,3% für das erste Quartal. Diese zu grossen Teilen witterungsbedingte Entwicklung führt auch zu tieferen Eiweiß- und Fettgehalten. Zudem ist der Butterabsatz weiterhin gut und seit Mai steigend. Aus diesen Gründen haben sich die Butter- und Fettpreise auf den globalen Märkten zuerst halten können und sind in den letzten Wochen gar wieder gestiegen (siehe Grafik). Die Lagerbestände der 28 EU-Mitglied-

staaten sind weiterhin praktisch inexistent. Die expansiven Tendenzen bei der Milcherzeugung 2018 haben im April auch in den USA nachgelassen.

USA: Wachstum schwächer

Die Vorjahresmenge wurde zuletzt noch um 0,6 % überschritten. Dies war die niedrigste Steigerungsrate seit Januar 2016. Die Zahl der Milchkühe ist leicht zurückgegangen. In den USA liegen per Ende April 140'000 Tonnen Butter am Lager was 5,3% mehr als 2017 entspricht. Auch in der Schweiz führte Anfangs Jahr die Mehrproduktion an

Milch zu steigender Butterproduktion. Aus den höheren Fettgehalten in der Milch während der Monate Februar und März lieferten die Milchproduzenten gut 440 Tonnen mehr Fett als im Vorjahr ab.

Nicht auf Höchststand

Es wurden 2535 Tonnen respektive 14,1% mehr Butter produziert. Gegenüber 2017 sind die Lagerbestände per Kalenderwoche 23 um 26,7% höher und liegen auf 6734 Tonnen. Guter Absatz und ein auch in der Schweiz verlangsamtes Wachstum der Produktion führen

dazu, dass die Lagerbestände zur Zeit des saisonalen Höchststandes keine Rekordwerte erreichten. Der äusserst tiefe Butterlager-Anfangsbestand im Januar 2018 wirkte hier natürlich sehr positiv auf die Lagersituation. Einschätzungen gehen davon aus dass der Export von gut 1100 Tonnen Butter durch eingekauft C-Milch bereits sichergestellt sind.

Es ist wichtig, dass diese Exporte bald getätigten werden damit der Butterbestand auch Ende 2018 auf einem gesunden Niveau landet. Generell und auch in der Schweiz profitiert der Butterabsatz aktuell

vom schlechten Image des Palmfetts bzw. des Palmöls.

In der Schweiz hat die Segmentation der Milchverwertung über die Richtpreise einen grossen Einfluss auf die effektiv ausbezahlten Produzentenmilchpreise.

Butterpreise und Milchpreis

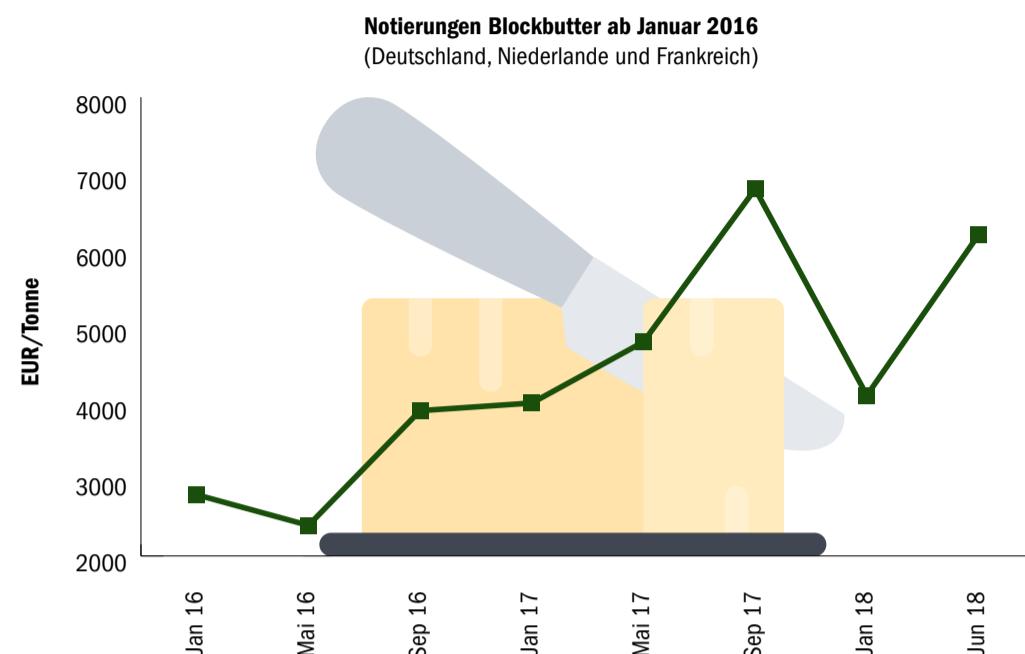
Betrachtet man die Berechnungsarten der Richtpreise, wird deutlich, dass höhere Butterpreise einen direkten Einfluss auf die Richtpreise haben und die ausbezahlten Milchpreise positiv beeinflussen. Man vergesse nicht: Vor allem der C-Milchpreis orientiert sich direkt am internationalen Butterpreis. Der Richtpreis für C-Milch liegt im Juni 2018 auf 34,6 Rp./Kilo Milch und hat sich im Mai gegenüber dem Vormonat um 3,7 Rp. verbessert.

Jetzt sind Butterpreise hoch

Da die internationalen Butterpreise hoch und auch die Inlandpreise auf gutem Niveau stabil sind (Der Industriebeutelpreis ist laut Bundesamt für Landwirtschaft weiterhin auf über 10,20 Fr./kg), wird auch der Richtpreis für A-Milch von der guten Butterpreis-Situation gestützt.

Aus diesem Grund ist es zentral, dass die gute Marktsituation bei der Butter jetzt genutzt wird, um den A-Richtpreis für das ganze Jahr 2018 auf den aktuellen 68 Rappen zu stabilisieren.

Pierre-André Pittet, Vizedirektor Schweizer Milchproduzenten SMP



Die europäischen Notierungen für Blockbutter laufen auf den wichtigsten Märkten seit Januar 2016 weitgehend stabil, wie die Grafik zeigt.

(Quelle: ZMB - AMI / Dairy World Markwoche Milch 6. Juni 2018)

Produktionsmittel

Heizöl	extra leicht Ø 93.48/100 l Öko schwefelarm Ø 94.86/100 l
Diesel	Tanksäule Ø 1.77/l Franko Hof 2000 l Ø 1.55/l
Benzin	Bleifrei Ø 1.70/l Super Ø 1.77/l
Dünger	Ammonsalpeter 38.80/100 kg Grunddünger 61.60/100 kg Kalisulfat gekörnt 86.10/100 kg
Heu	Heu, bodengetr. 31.00/100 kg Ökoheu, gepr. 25.00/100 kg
Stroh	Gepresst 22.00/100 kg
Graswürfel	Trocken, lose 38.00/100 kg Maiswürfel lose 40.00/100 kg

PREISE FÜR FLEISCH IM DIREKTVERKAUF AB HOF

Sorte	Einheit	Fr./Einheit	Sorte	Einheit	Fr./Einheit
Bauernschüblig, ca. 150 g	Paar	4.00-5.00	Natura-Beef, Mischpaket	kg	28.00-29.00
Bratwürste	kg	17.00-24.00	Poulets	kg	10.00-12.00
Bauernwürste	kg	15.00-18.00	Rindfleisch, gehackt	kg	16.00-18.00
Enten, geschlachtet	kg	25.00	Rindfleisch, Mischpaket	kg	24.00-26.00
Enten, lebend	Stück	25.00-30.00	Rindfleisch, Mischpaket Hinterviertel	kg	35.00-40.00
Forellen, Filets	kg	38.00-40.00	Schafffleisch, gehackt	kg	18.00-22.00
Forellen, ganz	kg	20.00	Schafffleisch, getrocknet	kg	50.00-65.00
Gewürzwurst	kg	40.00	Schafffleisch, Rauchwürste	kg	24.00-30.00
Gitzfleisch	kg	28.00-32.00	Schweinefleisch, gehackt	kg	16.00-18.00
Kalbsbratwurst, 150 g	Stück	2.50	Schweinefleisch, Mischpaket	kg	17.00-21.00
Kalbfleisch, Mischpaket	kg	30.00-32.00	inkl. evtl. Würste		
Kaninchen, ganz	kg	16.00-18.00	Schweinefleisch, Mischpaket	kg	20.00-28.00
Kaninchen, lebend	kg	8.00-10.00	Hinterviertel		
Kaninchen, zerlegt	kg	20.00-21.00	Trockenfleischwürste	kg	35.00-40.00
Kuhfleisch, getrocknet	kg	45.00-55.00	Truten, ganz	kg	14.00-15.00
Lammfleisch, Mischpaket	kg	24.00-29.00	Truten, Steaks	kg	23.00
Landjäger	kg	25.00-28.00	Truten, zerlegt	kg	18.00-22.00

PREISE VON DIVERSEN LABELS

ab 11.6.2018	Viehkategorie	Handelsklasse	Fr. je kg SG franko Schlachthof	Ten-denzen	Fr. je kg lebend ab Stall
Mutterkuh	Natura-Beef	T3/H3/C3	11.00/11.40/11.60	→	
	Natura-Beef-Bio (KAG Freiland RG +40 Rp.)	T3/H3/C3	11.30/11.70/11.90	→	
Schweiz	Natura-Veal	T3/H3/C3	17.00/18.20/18.50	↗	
	VK Natura (Verarbeitungstiere)	T3	9.40	→	
Swiss-Prim-Beef	Swiss-Prim-Beef Banktiere, Kreuzungen	T3/H3/C3	9.50/9.90/10.25	↗	
	Swiss-Prim-Beef Banktiere, Rassentiere	T3/H3/C3	10.10/10.50/10.85	↗	
und	Naturafarm/Premium Banktiere	T3	10.10	↗	
Natura-farm	Naturafarm/Premium, Rassent. Angust3	T3/H3/C3	10.60	↗	
	Swiss-Prim-Veal, Bankkälber	T3/H3/C3	16.70/17.70/18.20	↗	
Premium	Swiss-Prim-Beef, Mastremonten KR	T1, T2	5.40-5.80	↗	
	Swiss-Prim-Beef, Mastremonten RA	T1, T2	6.10-6.50 Angus 6.40-6.80	↗	
	Swiss-Prim-Veal, Tränker		13.10 (Munikalb), 12.10 (Kuhkalb)	↗	
	Swiss-Prim-Porc			↗	
Bio	Muni MT, Rinder RG, Ochsen OB	T3/H3/C3	9.40/9.80/10.00	↗	
	Verarbeitungstiere (KAG Freiland +25-50 Rp.)	T3	9.40	↗	
	Bankkälber (KAG Freiland +70 Rp.)	T3/H3/C3	14.60/15.80/16.10	↗	
	Tränker mit Mastrassennachweis			↗	
	Mastremonten 200 kg/300 kg LG			↗	
	Schweine (KAG Freiland +50 Rp.)		7.40	↗	
	Abgehende Zuchtschweine		3.50	↗	
	SGD-A-Jager, 20 kg/25 kg/30 kg			↗	
	Lämmer (KAG Freiland +50 Rp.)	T3	14.00	↗	
Fidelio	Rinder RG, Ochsen OB	T3	10.60	↗	
	Kühe VK	T3	9.40	↗	
	Kälber	T3	14.60	↗	
	Schweine		7.40	↗	7.20 (kg SG ab Hof)
	Abgehende Mutterschweine		3.50	↗	
	Lämmer	T3	14.00	↗	
Weide-Beef	Rinder, Ochsen Bio	T3/H3/C3	10.70/11.30/11.50	↗	
	Rinder, Ochsen	T3/H3/C3	10.10/10.70/10.90	↗	
	IPS- und Bio-Tränker			↗	13.10 (Muni), 12.10 (Kuhkalb)
	Bio-Mastremonten (+80.00 Qualität)			↗	7.30 (unter Prod.), 8.10 (Silvestri)
Silvestri	Aubrac-Rinder und -Ochsen	T3/H3/C3	10.90/11.50/11.70	↗	
	IPS-Weide-Rinder und -Ochsen	T3/H3/C3	10.10/10.70/10.90	↗	Mastremonten 7.40 Basispreis
Swiss	Rinder und Ochsen (T1-C3)		10 bis 12 Monate 11.60 kg SG (Bio 12.50)	↗	
Aubrac Beef	Rinder und Ochsen (T1-C3)		13 bis 27 Monate 10.90 kg SG (Bio: 11.50)	↗	
Swiss Black	OB/RG keine Abzüge Fettklassen 4+5 T3/H3/C3		10.80/11.00/11.35	↗	
Angus	Swiss Black Angus IPS Mutterkühe	T3	9.70	↗	
Highland Beef CH	keine Abzüge Fettklassen 4+5				
	Pure Simmental Muni	T3	9.05	↗	
	Rinder und Ochsen 18-30 Monate	T3	10.90	↗	
	Verarbeitungstiere	T3	8.00	↗	
	Mastremonten bis 210 kg			↗	5.60
<					